

Für Verantwortliche in **KOMMUNIONVORBEREITUNG**

"Wort-Bildkarten" mit Anregungen für Eltern von Kommunionkindern

Die Vorschläge können als eine kleine Kartensammlung, je nach Anzahl der Kommunion-Familien, direkt gebracht oder postalisch versandt werden. Sie können auch einzeln, über einen längeren Zeitraum, digital zur Verfügung gestellt werden. Die Kärtchen sind dafür gedacht, mit kleinen Impulsen mit den Eltern von Kommunionkindern in Kontakt zu sein. Wir haben versucht Haltungen aus der Eucharistiefeier aufzugreifen und mit Lebenssituationen zu verbinden.

Wer für eine Umgestaltung der Kärtchen eine Word-Datei braucht, wendet sich bitte an

gemeindegatechese@bistum-augsburg.de

Wir freuen uns auch auf Ihre/Eure Ideen und Vorschläge oder Rückmeldungen und Ergänzungen zu diesen Kärtchen. Es ist schön, wenn der Reichtum der vielen Ideen in dieser speziellen Zeit sichtbar wird. Teilen bereichert.

gemeindegatechese@bistum-augsburg.de

Für einen guten Überblick über Ablauf und Gebete der Eucharistiefeier empfehlen wir "Wie Katholiken Messe feiern", Deutscher Katecheten-Verein. Hier finden sich auch Erläuterungen und Impulse für's eigene Nachdenken. Wer Interesse hat an einem Gebet-übe-Buch für Eltern, findet dort auch ein ansprechendes Heft (Staffelpreise) "DU, GOTT ...", Peter Hundertmark. Es gibt auch ein entsprechendes für Kommunionkinder.

Zusammengestellt von Birgit Schüßler, Vorstandschaft GR und Michaela Wuggazer, Pastorale Grunddienste und Sakramentenpastoral

BROT DER LIEBE

In einer Geschichte sucht eine überall „das Brot der Liebe“. Als sie erschöpft am Wegrand sitzt, kommt einer vorbei. Er sieht sie: „Du siehst müde aus. Hast du Hunger?“ Er holt aus seiner Tasche ein kleines Brot: „Schau her, das hat meine Mutter gebacken. Es ist nicht groß, aber ich möchte es mit Dir teilen.“ Da erkennt sie: „Das ist das Brot der Liebe“. Ich nehme heute Anteil am Leben eines Menschen, und teile mit ihr / ihm ein Stück Brot. (nach Hermine König)



Bild: Gloria Williams bei pixabay

GEMEINSCHAFT

Kommunion heißt Gemeinschaft. Als Christen sind wir in besonderer Weise miteinander und mit Gott verbunden. Und mit allen, die Hilfe brauchen. Genießen wir die Zeit, die wir miteinander haben. Es ist besonders, dass wir miteinander am Tisch sitzen können. Was entdecke ich an Gemeinschaft in dieser Zeit?



Bild: Privat

EUCHARISTIE (griechisch), auf Deutsch "Danksagung"

Eine Freundin, die längere Zeit in einer sehr anstrengenden Situation war, erzählte mir: Bevor ich aufstehe sage ich Gott eine Sache, für die ich gerade dankbar bin. Manchmal werden es mehr. Aber eine reicht. Es hilft mir in den Tag.



Bild: Michaela Wuggazer

ZUSAMMENKOMMEN

In diesen Wochen haben wir verzichten müssen zusammen zu kommen.
Welche Menschen, welche Ereignisse habe ich besonders vermisst?
Was bedeuten sie mir?



Bild: Stephanie Hofschlaeger bei pixelio

STILLE - ZUR RUHE KOMMEN

"Nie bin ich allein!" Es ist anstrengend, wenn wir dauernd beieinander sind, wenn ständig etwas zu tun ist. Ich suche nach einem Platz, wo ich Ruhe haben kann. Vielleicht draußen. Ich stelle mir den Wecker und bin für 5 Minuten still - oder länger. Meine persönliche Auszeit.



Bild: Michaela Wuggazer

KREUZ

"Es ist ein Kreuz, wenn die Kinder nicht in die Schule können ..." Wir müssen viel aushalten in dieser Ausnahmezeit.



Bild: Martin Knöferl

Pläne werden durchkreuzt. Gewohntes ist nicht möglich. Vieles ist unsicher. Christen bekreuzigen sich zum Beten, am Beginn des Gottesdienstes, als Bitte um Schutz und Segen. Was bedeutet mir das Kreuzzeichen?
Bevor ich einschlafe, mache ich ein Kreuzzeichen über mich.

VERGEBEN

"Seid gütig zueinander, seid barmherzig, vergebt einander, wie auch Gott euch in Christus vergeben hat." Das ist die Empfehlung des Apostel Paulus in seinem Brief an die Christen in Ephesus (Eph 4,32) Es braucht viel Übung, diese Empfehlung in den Alltag umzusetzen. Ich lege mir den Satz des Paulus in die Küche, ins Bad, auf das Kopfkissen.



Bild: Tim Reckmann bei pixelio.de

TEILEN

Wie ging es mir in dieser Zeit mit Klopapier und Hefe - oder anderen Dingen, die plötzlich knapp waren? Unsicherheit und Ängste machen sich breit. Meistens würde es gut für alle reichen, wenn jede/r sich nur nimmt, was man braucht. In der Geschichte von der Brotvermehrung (Joh 6,1–21) ist es ein Kind, das zu Jesus bringt, was es hat. Jesus segnet, die Jünger teilen aus, ...

Was kann ich zu Jesus bringen und segnen lassen? Was von meinem Segen kann ich austeilern?



Bild: © Dr. Paulus Decker

ZUHÖREN

"Hörst du mich? Die Verbindung ist so schlecht." Hört mir jemand zu? Menschen? GOTT? Höre ich zu? Welche Situationen fallen mir ein? Ich könnte etwas ausprobieren ...



Bild: Birgit Schüßler

BETEN

Alleine, miteinander, füreinander ... O Gott! Wie pflege ich den Kontakt?

Oft bete ich in Gedanken. Es verändert sich etwas, wenn ich Sätze bilde, Worte laut ausspreche.

Ich kann laut das Vaterunser beten, einen Psalmvers, ein Tischgebet, Gott frei erzählen...



Bild: Michaela Wuggazer

MUSIK

Töne sind wie Farben, hell und dunkel, bunt wie der Regenbogen. Musik berührt im Innersten. Musik ist beruhigend und heilsam. Singen kann Flügel verleihen, befreien und verwandeln.

Meine eigene Lebensmelodie klingt manchmal in Moll und manchmal in Dur. Ich höre heute Musik, die mir gut tut.



Bild: Birgit Schüßler

FÜREINANDER



Bild: Privat

Wir sind füreinander da und nehmen Anteil am Leben anderer. Manchmal sieht mein Herz am Morgen das Gesicht eines

Menschen. Ich schicke ihm in Gedanken einen Engel, der auf ihn oder sie acht gibt. Ich denke an Menschen, die mir nahe sind. Ich formuliere meine Gedanken, Empfindungen und Wünsche, meine Sorgen, Bitten und meinen Dank.

GEBROCHENHEIT

Nichts ist perfekt, manches zerbricht, vieles ist nicht vollkommen. Es ist schmerzlich dies aushalten zu lernen. Vielleicht hilft es, in ein Kaleidoskop zu schauen. Staunen, wie viel Schönes sich aus den zerbrochenen Teilen ergibt. Manche Kunstwerke entstehen, wenn aus Gebrochenem Neues zusammengefügt wird.

Ich möchte die Chancen sehen, die sich darin verbergen.



Bild: Birgit Schüßler

GESEGNET



Bild: Birgit Schüßler

„Er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen.“ (Ps 91) Im Segen dieses Psalms wird uns Gutes zugesprochen: Ich brauche mich nicht zu fürchten. Wenn mir Unheil begegnet, bin ich nicht allein. Mir steht dabei das Bild

vom Schutzengel vor Augen. Er begleitet dich auf allen deinen Wegen.

VERTRAUEN

... ist ein kostbares Geschenk. Kinder überraschen uns damit. Sie vertrauen, dass alles gut wird, wenn wir da sind. Wie ein Kind Gott vertrauen? Vertrauen, dass ich - dass wir - gehalten sind? Ich höre in mich hinein. Gott hilf mir zu vertrauen!



Bild: gemeinfrei_pixabay_pfarrrbriefservice

WANDLUNG

In der Natur nehmen wir auf vielfältige Weise Wandlungsprozesse wahr. Unser Leben ist geprägt von Veränderungen. Manchmal anstrengend, manchmal wunderbar. Freude und Staunen über das, was sich entfaltet, geboren wird. Wer oder was hilft mir bei meinen Wandlungsprozessen?



Bild: Michaela Wuggazer

FEIERN



© sokaeiko bei pixelio.de

Was gehört für mich zum Feiern? Wir machen Listen und reden miteinander. Manches geht nicht unter Corona-Bedingungen. Manche werden erfinderisch. Sie singen und klatschen auf Balkonen. Musizieren im Freien. Festkleider

im Haus ... Wir überlegen, was uns am Feiern das wichtigste ist.

LOGGESCHICKT

„Lockerungen“ klingen „locker“. Wir dürfen uns wieder frei bewegen. Die Corona-Lockerungen sind mit viel Verantwortung verbunden. Unsere Freiheit ist begrenzt durch unsere Rücksicht auf andere. Losgeschickt mit der Freiheit Gottes gehe ich heute in den Tag.



Bild: Michaela Wuggazer